

PRESSEINFORMATION

**DOLOMITENSYPHONIE nennt
STEFAN GÖLER seine neuen Zeichnungen und Objekte.**

ERÖFFNUNG am Freitag, den 17. November 2006 ab 19 Uhr

Es spricht Prof. Horst Sauerbruch

Öffnungszeiten: freitags und samstags von 11 – 19 Uhr

Galeriekonzert „eat me that fabulous cake!“

am Samstag, den 2. Dezember 2006, 20 Uhr – Eintritt € 7,--

Dauer der Ausstellung bis Samstag, den 9. Dezember 2006

München, den 31. Oktober 2006: STEAFN GÖLER, 1959 in Stuttgart geboren, ist nicht nur Zeichner und Objektkünstler, sondern auch Musiker mit klassischer Ausbildung. 1977 war er Mitbegründer der Galerie AVALON in Ulm. Während des Studiums in der Freien Kunstschule Stuttgart 1982/83 erhielt er den Jugendpreis der Künstlergilde, Ulm. 1983/84 studierte er Philosophie an der LMU, München, und war dann von 1984 bis 1989 an der Akademie der Bildenden Künste in München, Klasse Sauerbruch. 1985 erhielt er den Hungertuchpreis von Regensburg. Hier war er Mitbegründer der Künstlergemeinschaft KUNST-WERK, 2002 der Künstlerinitiative GRAZ und 2003 der Akademie Beratzhausen-Regensburg mit Georg Fiederer.

1983 begann Stefan Göler seine Ausstellungstätigkeit. Er zeigte Arbeiten in Ulm, Regensburg, Wuppertal, Schwandorf, München und Gauting ebenso wie in Cham, Jena oder Brixen; es entstand eine Installation „Fest im Fluss“ in Regensburg und er nahm teil am polnisch-deutschen Symposium Bydgoszcz.

Der Zeichner und Objektkünstler Stefan Göler spricht gerne von der „Erweiterung der Zeichnung“. Sie sei nicht nur die Ausdehnung der Linie aus der Fläche in den Raum, sondern auch das Erfüllen von Kriterien weit über die reine Ästhetik hinaus: Zeichnung als hochentwickeltes Forschungs- und Kommunikationsmedium, das Wahrheiten suchend und hinterfragend Inhalte, Aussagen über Sachverhalte und Wesenheiten, Ideen, Zusammenhänge, Gefühle, auch Unerklärbares und Unfassbares vermittelt. Objekte entstehen bei Göler, „wenn das Bild in die dritte Dimension ausbrechen will. Und wo die lineare Serie nicht mehr ausreicht, da erweitert er sie zur mehrdimensionalen Installation, zu einer Art Pinnwand der Objekte und Zeichnungen“ (so Helmut Hein, MZ).

Der Musiker Göler genoss in Jugendzeiten eine klassische Geigen- und Bratschenausbildung, wendete sich dann als Bassist dem Jazz zu, unternahm Ausflüge in Rock- und Popgefilde, bis er heute als Spezialist der europäisch geprägten improvisierten oder spontan komponierten Musik bezeichnet werden kann. Wie seine Zeichnungen entsteht die Musik aus der Balance zwischen Kalkül und Freiheit, Besinnung auf Tradition und Bruch derselben, aus dem respektvollen Spiel mit vorhandenem Material und Experiment. Ebenso wie Zeichnung kann seine Musik Worte illustrieren und Gedankenbilder in die Sprache der Töne übersetzen.

s. Galeriekonzert Seite - 2 -

Galerie Dagmar Behringer, Hermann-Lingg-Straße 2 RGB, 80336 München

GALERIEKONZERT

am Samstag, den 2. Dezember 2006,
Eintritt € 7,-- inkl. Glühwein und Cake

“eat me that famulous cake!”

Eberhard **Göler**, Gitarre; Bertl **Wendl**, Saxophone, Klarinetten;
Andreas **Borgolte**, Schlagwerk; Stefan **Göler**, Viola, Kontrabass;

Die vier Solisten (aus Ulm und Regensburg) dieses Ensembles sind im Jazz verwurzelt, dabei immer unterwegs zu neuen Ufern. Sie pflegen die Kunst der spontanen Komposition als eine zeitgenössische europäische Spielart des Jazz in der Balance zwischen Kalkül und Freizeit, Besinnung auf Tradition und Bruch derselben, dem respektvollen Umgang mit vorhandenem Material und Experiment.

telefonische Anmeldung über 0175 523 72 67